

Graubünden 2022

«Der Bund investiert so oder so in den Verkehr»

Stefan Grass, Präsident des Verkehrsclubs Graubünden (VCS) und Leiter des Komitees Olympiakritisches Graubünden, stellt den Sinn für die Olympischen Winterspiele 2022 geplanten Investitionen für RhB und Postautos grundsätzlich nicht in Frage. Der Bund werde aber «so oder so im grossen Stil in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in und nach Graubünden investieren». Um diese Investitionen zu ermöglichen, brauche es somit die Winterspiele nicht, sagte Grass gegenüber dem BT.

Möglich sei, dass ein kleinerer Teil der Investitionen bei einem Ja des IOC zur Bündner Kandidatur beschleunigt umgesetzt würden, «früher oder später» kämen sie aber auch ohne diese Spiele: «Das meiste wird bis 2025 sowieso gebaut und in neues Rollmaterial investiert.» Bereits beschlossen sei ja beispielsweise die Einführung des SBB-Halbstundtakts ab 2018, und auch der neue Albulatunnel sei bis 2021 betriebsbereit. Für das «grosse Gejammer», dass Graubünden verkehrstechnisch heute abgeschnitten sei, habe er deshalb kein Verständnis: «Die RhB und das Amt für Energie und Verkehr machen einen guten Job und werden deshalb beim Bund auch ernst genommen.»

Als nicht zwingend erachtet Grass die mit Olympia angedachte direkte Verbindung von Chur zum Flughafen Zürich: «Die bestehende Transportkette ist gut, und das Umsteigen in Zürich ist heute und morgen kein Problem.» Zweifel äussert Grass zum eigentlichen Verkehrskonzept während der Olympischen Winterspiele. «Die RhB kann nur einen Teil des Verkehrs aufnehmen, und was sich auf der Strasse abspielen wird, ist noch völlig unklar.» So müsse beispielsweise erst noch eine Gemeinde im Raum Sarganserland gefunden werden, die für das Park-and-Ride-Konzept Land zur Verfü-



«Das meiste wird bis 2025 so oder so gebaut»: Stefan Grass. (Foto yb)

gung stelle: «Und was sich während der Spiele in der Luft abspielt, ist WEF hoch zehn», prophetisch der VCS-Präsident. Er räumt aber im Gespräch mit dem BT ein, dass der Verkehr allein eigentlich noch kein Grund wäre, die Olympischen Winterspiele zu bekämpfen: «Wir haben andere schlagende Argumente, die gegen Olympia sprechen», betont Grass und nennt die «gigantischen Kosten» und den «langfristig geringen wirtschaftlichen Nutzen im Verhältnis zur hohen ökologischen Belastung»: «Es schleckt keine Geiss weg, die Nachteile überwiegen bei weitem.»

Dass Graubünden die Bundesgelder für die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur so oder so erhalten wird, bezweifeln die bürgerlichen Bündner National- und Ständeräte. Der Kampf um die knapper werdenden Gelder sei in Bern gross. «Olympia würde uns helfen, die Herausforderungen der Zukunft zu meistern», ist FDP-Ständerat Martin Schmid überzeugt. Von einem «Impulsprogramm für Graubünden» spricht SVP-Nationalrat Heinz Brand, und CVP-Ständerat und RhB-Verwaltungsratspräsident Stefan Engler schwärmt vom Verkehrskonzept, das voll auf den ÖV setze: «Mit Olympia stärken wir den öffentlichen Verkehr in Graubünden und sorgen dafür, dass innovative Infoverkehrssysteme entwickelt werden können, die Strasse und Schiene intelligent verknüpfen.» Ohne Olympia, so Engler weiter, würden viele generell erhoffte Verkehrsprojekte in der Schublade bleiben. (cb)

► «Verkehrstechnisch ...»

KURZ GEMELDET

● **Neue Winterdienst-Fahrzeuge in Davos:** Das Transportunternehmen OB T Oberrach AG in Davos hat zwei neue Scania-Winterdienst-Fahrzeuge in Betrieb genommen. Dabei sei die Umweltfreundlichkeit dieser Fahrzeuge ein gewichtiger Aspekt bei der Beschaffung gewesen.

Verkehrstechnisch eine grosse Herausforderung

Olympische Winterspiele locken das Publikum in Scharen an. Das wird bei Graubünden 2022 nicht anders sein. Ob ein Verkehrschaos vermieden werden kann, steht noch in den Sternen. Das Konzept stellt den ÖV in den Mittelpunkt.

Von Christian Buxhofer

Olympische Spiele sind verkehrstechnisch eine grosse Herausforderung – vor allem in Graubünden, wo beispielsweise ein durchgehendes Doppelspurnetz, wie es die SBB kennt, fehlt. Inert kurzer Zeit müssen jeweils Tausende von Zuschauern von A nach B transportiert werden. Und dies zusätzlich zum alltäglichen Berufs- und Ausflugsverkehr und zusätzlich zum innerolympischen Verkehr der Helfer, Funktionäre, Journalisten, Sicherheitskräfte und Sportler.

Für die Olympiapromotoren ist der Fall klar: «Die Zuschauer müs-



sen sicher, komfortabel und umweltverträglich transportiert werden», heisst es auf ihrer Internetplattform. Olympische Spiele in

Graubünden können nach ihrer Ansicht nur funktionieren, «wenn der öffentliche Verkehr eine dominante Rolle spielt». Wo individuelle Transporte notwendig seien, soll ihr Einfluss auf Natur und Mensch in Graubünden möglichst gering sein.

Damit diese Ziele erreicht werden können, muss die bestehende Infrastruktur ausgebaut und optimiert werden. Ein Ausbau wird aber nur dort stattfinden, wo die neuen Kapazitäten dem Kanton und den Austragungsorten auch langfristig einen positiven Nutzen bringen und auch ökologisch Sinn machen (siehe Kasten). Die Befürworter Olympischer Winterspiele sind deshalb überzeugt, dass Graubünden von diesen Investitionen in das Verkehrssystem langfristig profitieren wird.

Ringzugkonzept entwickelt

Um den Mehrverkehr während der Olympischen Winterspiele bewältigen zu können, hat die Rhätische Bahn – ergänzend zu den verschiedenen baulichen Massnahmen, ein Ringzugkonzept entwickelt.

Während der Spiele verkehren die Züge auf den Strecken nach Davos und St. Moritz nur in einer Richtung: von Landquart via Prättigau nach Davos beziehungsweise St. Moritz und von Davos beziehungsweise St. Moritz via Albulatal nach Chur und Landquart. Zwischen Landquart und Reichenau-

Tamins sowie auf den übrigen Streckenabschnitten der Rhätischen Bahn verkehren die Züge auch während der Spiele 2022 in beiden Richtungen. Zur Sicherstellung des Regionalverkehrs wird auf den von den Ringzügen befahrenen Strecken ein Bahnersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. Auf diese Weise kann die RhB während der Spiele täglich etwa 25 000 Menschen transportieren, fast doppelt so viele wie sonst.

Park-and-Ride bei Sargans?

Um den Zusatzverkehr auf den Strassen in Grenzen zu halten, soll der Individualverkehr insbesondere für die Olympiabesucher eingeschränkt werden. Die individuelle Anreise für Einheimische und Gäste bleibt aber gewährleistet. Park-and-Ride-Plätze sollen ausserhalb der eigentlichen Strassenengpässe, beispielsweise im Grossraum Sargans, geschaffen werden.

Geplant ist ein innovatives Informations- und Verkehrsmanagementsystem, das dann auch für andere Grossanlässe (nicht nur in Graubünden) Verwendung finden könnte.

Erleichtert wird die Bewältigung des Verkehrs durch das «Prinzip der kurzen Wege in den Austragungs-orten», das ein Wesensmerkmal der Kandidatur Graubünden 2022 darstellt. In St. Moritz und Davos befinden sich alle Sportanlagen in nur



wenigen Kilometern Entfernung von den beiden Villages. Einzig die Biathlon-Wettkämpfe (Lantsch/Lenz) liegen deutlich (33 Kilometer) entfernt von einem Village.

Kopferbrechen dürfte den Promotoren noch die verkehrstechnische Verbindung der Host City St. Moritz mit Davos bereiten. Die beiden Orte liegen zwar nur knapp 70 km voneinander entfernt. Insbesondere Funktionäre und Medienleute sind hier auf eine häufige und gute Verbindung angewiesen. Angedacht wurde deshalb auch eine vorübergehende Öffnung des Flüelapasses während der Olympischen Winterspiele. Sollte sich Graubünden 2022 konkretisieren, dürfte diese Option, die auch eine Verkehrsentslastung bringen würde, noch genau unter die Lupe genommen werden. Zwingend ist die Öffnung aber nicht.

Viele Investitionen auf der Schiene

Damit die Rhätische Bahn den Mehrverkehr während der Olympischen Winterspiele 2022 verkraften kann, sind folgende Infrastrukturmassnahmen zwingend: Doppelspur Rheinbrücke Reichenau/Tamins, Ausbau Bahnhof Landquart (siehe BT von gestern), Verbesserung der Stromversorgung und neue Blockstellen Prättigau und Vereina, neue Linienführung Fideris-Küblis, Umfahrung und Doppelspur Bever und ein Ausbau der Bahnhöfe Davos Platz und Celerina. Zwingend ist auch die Beschaffung von neuem Rollmaterial. Alle Massnahmen mit Kosten von rund 280 Mio. Franken sind ohnehin erforderlich, um den geplanten 30-Minuten-Takt umzusetzen und eine höhere Fahrplanstabilität (Pünktlichkeit) zu erreichen und den im Behindertengesetz festgehaltenen Anforderungen gerecht zu werden. Weitere 160 Mio. Franken sind für den ebenfalls ohnehin vorgesehenen Ausbau der SBB-Strecke Zürich-Chur budgetiert. (cb)

Viele Investitionen auf der Strasse

Damit der zusätzliche Verkehr auf der Strasse verkraftet werden kann, stehen vier Massnahmen im Zentrum: Umfahrung Bivio, Engpassbeseitigung Mulegns, Begradigung der Strecke Fideris-Dalvazza (parallel zur Schiene, die ebenfalls begradigt wird), Haltekannten für Busse. Die Investitionskosten betragen total 196 Mio. Franken. Drei Mio. Franken sind für die Haltekannten für Busse reserviert, die übrigen drei Vorhaben mit Kosten von total 193 Mio. Franken sind unabhängig von den Olympischen Spielen geplant. Nützlich wären für die Winterspiele auch die Strassenumfahrungen von Susch, Santa Maria und La Punt mit einem Bauvolumen von 115 bis 130 Millionen Franken. Auch hier handelt es sich um Vorhaben, die so oder so geplant sind. Mit Olympia würde aber versucht werden, die Umsetzung zeitlich vorzuzuschieben. Fünf Millionen Franken sind für den Aufbau eines Informations- und Betriebssteuerungssystem vorgesehen. (cb)

Tiefencastel

Weiteres Olympiapodium

Die Region Mittelbünden lädt am Mittwoch, 23. Januar, um 20 Uhr im Schulhaus Cumpogna zu einer Informationsveranstaltung mit Podiumsdiskussion. Moderiert wird der Anlass von Skiexperte Michael Bont. Gian Gilli, Direktor Verein Graubünden 2022, präsentiert das Projekt. Am Podium nehmen Vreni Schneider, ehemalige Skirennfahrerin, Anita Mazzetta, Geschäftsleiterin WWF, Heini Hemmi, Olympiateilnehmer Innsbruck, Walter Tresch, Olympiateilnehmer Sapporo 1972 und Innsbruck 1976, Stefan Engler, Ständerat, sowie Jon Pult, Präsident der SP Graubünden, teil. Im Anschluss an die Podiumsdiskussion findet gemäss einer Mitteilung eine offene Diskussionsrunde statt. (bt)

Cazis

Weiterbildung für Krippenleiter

Die Schule St. Catharina in Cazis bietet Krippen- und Spielgruppenleiterinnen neu eine vom Bund unterstützte Weiterbildung zur Bildungserzieherin an. Der Infonachmittag zu diesem Zertifikationslehrgang findet am Mittwoch, 30. Januar, von 14 bis 17 Uhr in Cazis statt. Fremdsprachige Kinder, die sehr früh in deutscher Sprache gefördert werden, integrieren sich laut Mitteilung nicht nur leichter und schneller, ihre Lern- und Ausbildungschancen steigen auch. In Cazis findet dafür die anerkannte Methode «Lernpfad» Anwendung. Der «Lernpfad» basiert unter anderem auf Forschungsergebnissen zur Sprachförderung sozial benachteiligter Kinder. (bt)

Lantsch/Lenz

Teilrevision genehmigt

Die Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Lantsch/Lenz vom 28. März des vergangenen Jahres wird von der Regierung genehmigt. Die Genehmigung der Nutzungsplanung Tschividains erfolgt ausdrücklich ohne jegliches Präjudiz für weitere Planungen zur Ermöglichung von Stallumnutzungen, wie die Standeskanzlei in einer Mitteilung schreibt. Mit einem Monitoring werde zudem sichergestellt, dass die 17 neu unter Schutz gestellten Bauten der Maiensässsiedlung Tschividains auch langfristig dem bewilligten Zustand entsprechen. Auch soll gesichert werden, dass die vereinbarten Wiederherstellungs- und Gestaltungsmaßnahmen umgesetzt werden. (bt)

Splügen

Blutprobe bei Unfallfahrer

Am Donnerstagnachmittag hat sich auf der Autostrasse A13 bei Splügen eine Kollision zwischen einem Personwagen und einem Sattelmotorfahrzeug ereignet. Verletzt wurde niemand, wie die Kantonspolizei mitteilt. Der Personwagenlenker war von San Bernardino in Richtung Norden unterwegs. Bei Splügen wollte er ein Auto überholen. Dabei bemerkte er zu spät, dass aus der Gegenrichtung ein Sattelmotorfahrzeug nahte. In der Folge kam es zwischen den beiden Fahrzeugen zu einer Kollision. Beim Autolenker wurde nach positivem Atemlufttest eine Blutprobe angeordnet. Das Sattelmotorfahrzeug wurde stark beschädigt, der Personwagen erlitt Totalschaden. (bt)